

Wiesbadener Tagblatt.

No. 282. Donnerstag den 1. December 1853.

Regulativ.

Das Wiegen der Früchte auf dem hiesigen Markte betreffend.

Im Interesse des hiesigen Fruchtmarktes, wie nicht minder in jenem des öffentlichen Verkehrs mit Früchten wird für die Fälle, in welchen Käufer und Verkäufer es vorziehen auf's Gewicht zu contrahiren, ein bestimmtes Normalgewicht, welches dem Maltermaße der verschiedenen Fruchtgattungen möglichst genau entspricht, bestimmt:

§. 1. Dieses Normalgewicht wird für

a) Weizen inclus. Sack auf	160 Pfund,
b) Korn	150 "
c) Gerste	130 "
d) Hafer	100 "
e) Kartoffeln	150 "

festgesetzt und sind hiernach die Preise zu bestimmen.

§. 2. Das Wiegen der Früchte geschieht durch die beeidigten Mötter auf der auf dem Markte aufgestellten öffentlichen Waage.

§. 3. Die Wägegebühr, welche der beeidigte Mötter anzusprechen hat, besteht für alle bezeichneten Fruchtgattungen per Sack obigen Normalgewichts in 2 Kreuzern.

§. 4. Als allgemeine Regel wird festgesetzt, daß die Wägegebühr von dem Käufer bezahlt wird.

§. 5. Käufer wie Verkäufer sind verpflichtet nach dem Verwiegen der Früchte zum Einschreiben in das Marktregister dem Marktmeister ihre Namen, die Malterzahl resp. das Gewicht, die Gattung und den Kaufpreis gewissenhaft anzugeben.

Wiesbaden, den 28. November 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 1. December Vormittags 11 Uhr werden auf dem Rathhause dahier 18 confiscirte Laibe Brod öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 1. December 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 1. December Vormittags 11 Uhr wird in dem Rathhause dahier die bei Bepflanzung der Fläche vor der Ringmauer des

n einen Todtenhofes dahier vorkommende Grundarbeit, angeschlagen zu 25 fl. 46 fr. öffentlich wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 1. December 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Fleischlieferung.

Die Lieferung des Fleisches für die Menage der Herzoglichen Artillerie pro 1854 soll Samstag den 3. December Vormittags 10 Uhr auf dem Artillerie-Bureau unter den bisherigen Bedingungen öffentlich versteigert werden, wozu Lusttragende hiermit eingeladen sind.

Wiesbaden, den 28. November 1853.

4614

Die Menage-Commission.

Notizen.

Heute Donnerstag den 1. December,

Vormittags 9 Uhr:

- 1) Fortsetzung der Waaren-Versteigerung der Frau Sophie Lembach, geb. Schmah, im Rathhause und kann das Verzeichniß der heute zur Versteigerung kommenden Gegenstände im Local der Düsselborfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft auf dem Markt gratis in Empfang genommen werden. 4488
- 2) Versteigerung getragener Kleider und anderer aufrangirter Gegenstände in der Infanterie-Kaserne, Artillerie-Kaserne und dem Zeughause. (S. Tagblatt No. 274, 279, 281.)

Protestantischer Hilfsverein.

Heute Donnerstag den 1. December Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr: Vortrag des Herrn Kaplan Köhler in dem seitherigen Local — dem Schulsale auf dem Markte. 4618

Bei Büchsenmacher Wengand gegenüber der Post sind mehrere feinerne Kuh- und Pferddegrippen mit Reif, sowie ein großes Ladenfenster mit Zubehör billig zu verkaufen. 4605

Neues Fruchtmaß.

Eine Vergleichungstabelle, woraus der Unterschied zwischen dem alten und dem neu eingeführten Maße zu ersehen ist, ist zu haben für 9 fr. bei W. G. Riedel.

4606

Buch- und Steindruckerei in Wiesbaden, Langgasse No. 19.

Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Arten Pugarbeiten in und außer dem Hause und nimmt Bestellungen an Saalgasse No. 13.

4609

Magdalena Lenz.

Eine große Partie

seidene Sammt-Reste

von allen Größen zu Hüten und Mantillen verkauft bedeutend unter dem Preise

4420

Ed. Dehler,

Zeil 38 in Frankfurt a. M.

Englischer Unterricht wird billig ertheilt Burgstraße No. 1. 4423

Zu vorstehenden Weihnachten empfiehlt sich Unterzeich-
neter in allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten, be-
sonders in fertigen **Etagers** jeder beliebigen Façon, in
größter Auswahl, zu den billigsten und festen Preisen, so-
dann **Pfeifengestelle**, **Garnhaspel**, **Sintenfässer**,
Lichtschirme u. s. w., **Stöcke** von den feinsten bis zu
den geringsten Sorten, **Meerschäum-Cigarrenspitzen**,
Pfeifen jeder Art zu äußerst billigen Preisen.

W. Weingard,
4579 Drechslermeister, neben der Post.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter beehrt sich seinen Freunden und Bekannten, sowie einem
geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er in der Langgasse im früher
Altmann'schen Locale ein **Spezerei-Geschäft** etablirt hat, und bittet
bei Zusicherung vorzüglicher Waare, als: sehr guten, reinschmeckenden
Caffee, Zucker, Mehl, Reis, alle Sorten Hülsenfrüchte, Chocolate, Thee,
Schweizerkäse, Limburger- und Frankfurter-Käse, Häringe und gute abge-
lagerte Tabacke und Cigarren u., um geneigte Abnahme und verspricht die
billigste und reellste Bedienung.

Gerh. Theis. 4393

Jahrmarkts-Anzeige.

J. Benjamin Löbel

aus Rissa

verkauft nur heute Donnerstag den 1. December alle Arten **neumodische**
und **altmodische Seidenbänder** zu äußerst billigen, jedoch zu fest-
gesetzten Preisen **Schützenhof** Parterre, Zimmer No. 12.

Der Verkauf dauert nur bis heute Abend.

Eingang von zwei Seiten im **Schützenhof**,
Zimmer No. 12, Parterre.

4619

Necht engl. **Sichtpapier**, bewährt gegen Sicht und Reißen, à Blatt
2 Sgr. bei **A. Flocker**, Webergasse No. 42.

4620

Frische Austern bei **C. Acker.** 4353

Heute Donnerstag auf dem **Andreasmarkt** verkaufe ich alle
Sorten von **Puppen** zu den bekannten billigsten Preisen von
9 fr. bis 5 fl. per Stück.

Mein Stand ist in der Neugasse.

4586

Julie Zahn aus Mainz.

Ein schönes **Landhaus** in der **Rapellenstraße** nebst Garten steht aus
freier Hand zu verkaufen. Näheres **Taunusstraße** No. 14.

4568

Ich erlaube mir hierdurch zu bevorstehenden Weihnachten mein reich assortirtes Lager von deutschen, französischen und englischen Porzellaines, worunter besonders eine schöne Auswahl der berühmten Meissner Figuren, Services &c., sowie Crystall- & Glaswaaren, Cigarren-Etuis und Porte-Monnaies, Achat- & Bernstein-Artikel jeder Art bestens zu empfehlen.

Letztere Gegenstände, die ich während der verflossenen Saison in Gms und Schlangenbad führte, beabsichtige ich gänzlich aufzugeben und kann ich dieselben daher unter dem Fabrikpreise ablassen.

Friedrich Leichtweiss,

4621

Untere Webergasse, im Badhaus zum Stern.

Hof von Holland.

Täglich **Table d'hôte** um 1 Uhr und werden im Abonnement zu einem billigen Preis noch mehrere Abonnenten aufgenommen.

Abends **Restauration** und ein Schoppen 1848r Wein zu 12 fr. Auch werden Logis auf längere Zeit zu einem sehr billigen Preis abgegeben.

Wozu ergebenst einladet

Chr. Schmidt. 4460

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich wieder eine frische Sendung vorzüglichen **Holländer Thee** erhalten habe und bringe denselben nebst meinem gut assortirten **Kurzwaaren-Geschäft** zu möglichst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

M. Wolff Wittwe, geb. Bender,

4588

Langgasse No. 19 nächst dem Kranz.

Heute Donnerstag den 1. December (Andreasmarkt)

Tanzmusik,

4604

wozu ergebenst einladet **Chr. Scherer** am Dogheimerweg.

Für Auswanderer.



Wöchentlich expedirt zu reellen und billigen Preisen über die Häfen von **Havre, Bremen, Antwerpen** und **Liverpool** auf **Postdampfschiffen** und **Dreimastern** erster Klasse

Biebrich und Wiesbaden 1853.

3828

Die General-Agentur der
Gebrüder Blees.

Schönes **Maschinensägmehl** zum Räuchern per Malter 18 fr. wird abgegeben auf der Walkmühle bei

4622

G. Weygand,
Maschinist.

Commissions-Lager in Strumpfwaren aller Art.

Eine große Auswahl wollener Jacken, Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, sowie Polka-Jacken neuester Façon ist frisch eingetroffen und empfiehlt zur gefälligen Abnahme

4623

Wilhelm Wibel,

Marktstraße No. 36.

Heute auf dem Andreasmarke werden folgende Waaren in Resten weit unter dem Fabrikpreis verkauft: Leinwand, Kattun, Shawls, Shirting, Westensstoffe, weiße Taschentücher, Damentücheln in Seide, Wolle und Jagonnet, sowie noch mehrere andere Artikel weit unter dem Fabrikpreis. Der Stand ist Neugasse an der Weinhandlung des Herrn Göbel.

4624

Öffentliche Warnung.

Unter dem Vorwand einer Botenfrau treibt sich hier ein Frauenzimmer herum, welche auf fingirte Namen in verschiedenen Läden hiesiger Stadt Waaren borgt und auf diese Weise die Leute betrügt. Es wird dieses zur Vorsicht öffentlich bekannt gemacht.

4625

Warnung.

Es wird hiermit Jedermann gewarnt, der Theresie Fürth aus Dieblich auf den Namen ihrer Geschwister Etwas zu borgen, indem diese für nichts haften.

4625

Federweißer Wein per Schoppen 8 fr. im Einhorn. 4438

Ein tannener zweithüriger Kleiderschrank ist zu verkaufen Heidenberg No. 17.

4626

Ein gut gearbeiteter zweithüriger tannener Kleiderschrank ohne Anstrich steht billig zu verkaufen Mehrgasse No. 7.

4627

Ergebene Anzeige.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Goldgasse No. 11 ebener Erde.

Wiesbaden, den 30. November 1853.

4628

Ph. Schüfer,

Artillerieschneider.

Gesuche.

Ein leichter Kinderschlitten wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

4629

Ein sehr braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle auf Weihnachten. Das Nähere zu erfragen Geisbergweg No. 12.

4630

Ein Frauenzimmer, welches bügeln kann und im Weißzeugnähen wohl erfahren ist, sowie alle häuslichen Arbeiten verrichten und auch kochen kann, sucht auf Weihnachten eine Stelle. Näheres in der Expedition.

4631

Bur Unterhaltung.

Die Kaiserin im Thronsaale.

Erzählung von Emma Miendorf.

(Fortsetzung aus No. 281.)

Mit diesen heftig ausgestoßenen Worten trat Elisabeth in das zeltförmige Vorgemach hinaus. Ein kleines Bauernmädchen springt ihr entgegen. Das Kind will reden, hält aber unter vorquellenden Thränen die eine Hand vor die Augen, mit der andern stumm ein Sträußlein hinstreckend. Der Minister begann darüber zu schelten.

„Laß das arme Ding“, — sagte die Kaiserin — „und Du, was willst Du?“

Zugleich tauchten Anna's treue braune Augen aus dem Vorhange auf, eines von den stillklaren Gesichtern, die kein Alter haben, eben darum aber auch nie eine Jugend.

„Das Kind ist wie ein Eichhörnlein durch die Wache geschlüpft“, — berichtete die Kammerfrau — „es will zur Czarin, und da hab' ich es angewiesen, hier zu warten.“

„Fürchtest Du denn die Gewehre nicht?“ fragte die Monarchin.

„O die thun mir nichts, ich bin ja selbst ein Soldatenkind!“ — Und plötzlich fällt ihr wieder ihr Auftrag ein und sie fängt zu schluchzen an.

Aus ihren abgebrochenen Worten läßt sich so viel entnehmen: die Mutter ist krank, der Vater gerieth darüber in Schulden, Elend und Haft. Weil sie ohne Geld, sind sie ohne Freunde. Weil der Vater gar zu brav, verleumdete ihn ein böser Kamerad, zeihet falsch auf ihn, daß er im Trunke Beleidigungen gegen die Czarin ausgestoßen. Niemand spricht für ihn.

„Er soll nach Sibirien, soll wohl gar den Tod leiden“, — sagte das Mädchen zuletzt mit flammendem Gesichtlein, allen Muth zusammenfassend — „die Mutter liegt selbst auf dem Siechbette und jammert um den Vater und um uns Waisen. Da hat mich unsere Nachbarin fortgeschickt zu der Czarin Elisabeth Petrowna . . .“

Das Kind legte beide Hände flehentlich ineinander und schaute wie in der Kirche an der Kaiserin hinauf.

„Den Tod erleiden? Das ist nicht wahr!“ — rief diese — „Niemand in meinem ganzen Reiche soll durch mich sterben, ich habe es gelobt. Ich unterzeichne kein Todesurtheil, hörst Du? so lang ich herrsche . . . Nur mich hat Dein Vater beleidigt, sagen sie? Dann darf ich ihn begnadigen.“

Ihre Stimme war plötzlich sehr lind geworden, ein ganz weicher, gutmüthiger Zug erschien um den Mund. Sie neigte sich schmeichelnd zu dem zitternden Soldatenkinde und strich ihm die krausen, röthlichblonden Härlein aus der Stirn.

„Geh', Dein Vater soll frei seyn. Hole Dir ihn selbst. Laufe auf die Wache. Die Czarin befiehlt es. Da, zeige dem Offizier dieß!“ — sie löste eine Spange von ihrem Arme und gab sie der Kleinen, welche, das funkelnde Juwel mit großen Augen betrachtend, wie angewurzelt blieb — „Ich schenke es Dir. Wie heißt Du?“

„Olga Paulowna.“

„Werde recht wacker, Olga, recht fromm und treu, hörst Du?“ . . .

„Schicke Deinen Adjutanten dem Kinde nach“, gekost sie ihrem Begleiter sah lächelnd dem Mägdelein nach, das wie aus dem Pistol geschossen davon, rannte mit ihren kurzen nackten Füßlein unter dem hauschigen Rocke, und setzte im Weitergehen mit ihrem Minister das Gespräch über die Todesstrafe fort, von Ideen elektrisirt, die ihre für alles Edle empfängliche Seele schon früh mit Schwärmeret ergriffen. „Ich will keinen Todesseufzer mit meinem Federzuge distiren“, — äußerte Elisabeth — „denn ich kann mit meinem Federzuge nicht wieder lebendig machen. Wie sollte ich nehmen, was ich nicht zu geben vermag? Nur die Gottheit kann sterben lassen, denn sie läßt auch wieder auferstehen! Dürfen wir das Erbarmen des Ewigen auf unserer engen Wagschale messen, abzählen, wie viel Tage, Stunden, Minuten er dem Sünder Gnadenfrist schenkt?“

2.

„Der erste Aufzug ist vorüber“, — sagte der Garde-Adonis zu dem Grafen Wladimir, als die Kaiserin in neuer Toilette wieder den Saal betrat — „aber es wetterleuchtet — vielleicht hat der Marques seine Guitarre nicht rein genug gestimmt.“

„Wer ist die alte Dame, welche sich der Kaiserin nähert?“

„Die Baronin . . . die Freundin ihrer Mutter.“

Diese Dame mit ganz silbernem Haare und in grauen Atlas gekleidet, gleichend einer Ahnfrau, redete Französisch zu der Czarin: „Madame, möchten Ihre Majestät des ältesten und getreuesten Ihrer Diener sich erinnern, der zu Usting-Weilisk schmachtet im tiefften Elende nach so fabelhaftem Umschwunge des Glücksrads. Der Mann, den das Vertrauen der Czarin Katharina aus der Verbannung zu Kasan in die Nähe ihrer geliebten Tochter rief, kann nur von Feinden verleumdete seyn. Gewähren Sie dem unglücklichen Pestocq Mitleid, und wäre es auch nur zu Gunsten seiner Gattin Maria Aurora von Mengden, die seit Jahren sein Schicksal so aufopfernd theilt. Noch einmal habe ich mich aufgerafft, die mir entfremdeten Festäle betreten zu können, um für meinen Freund zu stehen, — es ist vielleicht das letzte Mal, daß ich vor Ihrer Majestät erscheine.“

„Madame, besinnen Sie sich auf Wünsche, die wir zu erfüllen vermögen“, entgegnete Elisabeth kalt und düster, die Greisin verlassend. Die Tochter Peter's des Großen hatte keine Zeit, mit ihren Gedanken bei dem Manne zu verweilen, dem sie ihre Krone schuldete durch jene von seinen kühnen Planen geleitete Revolution der Garden, welche dem blödsinnigen jungen Iwan oder vielmehr seiner Mutter die Regierung entriß.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 1. December: Der geheime Agent, Lustspiel in 4 Aufzügen von F. W. Hackländer.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 30. November.)

Adler. Hr. Meyer, Rfm. a. Gemünden. Hr. Ehrhardt, Bergmann a. Weilburg.
Hr. Neuf, Bergmann a. Limburg.
Rose. Hr. Grabowski, Rent. aus Posen. Hr. Möller, Rfm. aus Schwelm. Hr.
Graf, Rfm. a. Neuwied.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.	Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr.	Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 10½ Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr 30 Min.	Morgens 10 Uhr 35 M.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post (via Ostende).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
(via Calais.)	
Morg. 10 u. Abds. 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
Französische Post.	
Morgens 10 Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 9½ Uhr.	

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 30. November 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1335	1330	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99½	99
" Interimsscheine Agio	—	204	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	89	88½
" 5% Metalliq.-Oblig.	79½	78½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37½	37
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	84½	84½	" Fried.-Wilh.-Nordb. .	51½	51
" 4½% Metalliq.-Oblig.	69½	69½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	101
" fl. 250 Loose b. R. .	117	116½	" 4% ditto	98½	98½
" fl. 500 " ditto . .	—	199	" 3½% ditto	91½	91
" 4½% Bethm. Oblig. .	73½	—	" fl. 50 Loose	102	101½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	96½	95½	" fl. 25 Loose	31½	31
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	92	91½	Baden. 4½% Obligationen . .	103	102½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	41	40½	" 3½% ditto v. 1842 .	89½	89
" 1%	21½	21½	" fl. 50 Loose	69½	68½
Holland. 4% Certificate	—	92½	" fl. 35 Loose	40	39
" 2½% Integrale	62	61½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	101½	100½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	96	95½	" 4% ditto	100	99
" 2½% " " b. R. .	53½	53½	" 3½% ditto	91½	91
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	95½	95	" fl. 25 Loose	28½	28
" 3½% Obligationen . .	90½	90	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	—	28½
" Ludwigsh.-Bexbach .	120½	120	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	94½	93½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	101½	" 3½% Obligat. v. 1846	94½	93
" 3½% ditto	90½	89½	" 3% Obligationen . .	86	85½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	93½	—	" Taunusbahnactien . .	303	301
" Sardinische Loose .	41½	41	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	115½	—
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	98	97½	Vereins-Loose à fl. 10	8	—

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 19 k. S.	117½	116½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	98½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93
Hamburg MB. 100 k. S.	89½	89	Wien fl. 100 C. k. S.	102½	101½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105	Disconto	—	4½%

Gold und Silber.

Pistolen . . . , 9. 38½-37½	20 Fr.-St. . . , 9. 23½-22½	Pr. Cas.-Sch. , 1. 45½-45½
Pr. Frdr'd'or , 9. 56½-55½	Engl. Sover. , 11. 44	5 Fr.-Thlr. , 2. 20½-20½
Holl. 10 fl. St. , 9. 44½-43½	Gold al Mco. , 380-378	Hochh. Silb. , 24. 32-20
Rand-Ducat. fl. 5. 35-34	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45	(Coursblatt von A. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.